

Kinovergnügen mit Reis und Klopapier

Sommernachtskino in den Enzgärten: „Rocky Horror Picture Show“ zieht rund 250 verkleidete und nichtverkleidete Besucher an

Mühlacker ist reif für etwas Neues: Das „Jahr eins nach der Gartenschau“ zeigt, dass die Menschen hungrig nach Veranstaltungen sind. So jedenfalls lautet das Fazit zum Sommernachts-Open-Air.

VON RAMONA DEEG

MÜHLACKER. Ein Citymanager, der auf der Bühne die Hosen fallen lässt, um eine Frauenstrumpfhose zu präsentieren, Besucher mit weiß-geschminkten Gesichtern sowie Reis und Klopapier als Mitbringsel – die Vorzeichen waren am Samstagabend eindeutig: Über die Leinwand, die auf der Bühne am Veranstaltungsgelände an der stillen Enz steht, sollte die „Rocky Horror Picture Show“ flimmern. Dazu geladen hatten der Gewerbe-, Handels- und Verkehrsverein (GHV), dessen Vorstandschafft schon während der Gartenschau im vergangenen Jahr mit einem Open-Air-Kino-Abend geliebäugelt hatten, in Kooperation mit dem Kino-Scala und dem Förderverein Enzgärten. Rund 250 Besucher haben es sich nicht nehmen lassen, den Kult-Film um Dr. Frank N. Furter, Janet Weiss und

Brad Majors zu sehen und bei den Mitmach-Passagen tatkräftig mit von der Partie zu sein.

Dabei hatten zahlreiche Besucher – die Schätzungen variieren zwischen 20 Prozent bis ein Drittel – den Film noch nicht gesehen. „Den ‚Time-Warp‘ in der ersten Reihe zu tanzen, war schon krass“, sagt Sarah, die gemeinsam mit Ann-Kristin und Hannes treue Besucherin des „Enzgärten reloaded“-Programms ist. „Wir haben uns davor im Internet informiert, was wir brauchen und wann welcher Einsatz gefragt ist“, ergänzt Hannes. Und so waren die jugendlichen „Rocky Horror“-Neulinge ähnlich gut vorbereitet wie die, die den Film schon zimal gesehen haben. Einige Besucher bewiesen nicht nur bei den Liedern ausgesprochene Textsicherheit, sondern auch bei den gesprochenen Dialogen.

Entsprechend brach ein regelrechter Jubel aus, als Organisator Rolf Watzal vor Filmbeginn verkündete, dass man ihn „nicht mehr in deutscher Fassung oder mit deutschen Untertiteln sondern nur noch in der englischen Originalfassung“ zeigen könne. Und mal ehrlich: Auch ohne ausreichende Englischkenntnisse ist der Film ein Erlebnis. Das ist auch schon kurz nach

Filmbeginn in den Enzgärten deutlich geworden als kiloweise Reis über das Veranstaltungsgelände flogen, gefolgt von literarisch verspritztem Wasser und – zum Leidwesen der diensthabenden Fördervereinsmitglieder – rollenweise Klopapier. Während sich die Besucher größtenteils auf die Sekunde genau einsatzsicher zeigten, erlaubte sich der Großteil beim Klopapier-Werfen einen kurzen zeitlichen Vorsprung zum Film. An dieser Stelle ist es natürlich reine Spekulation, ob das daran liegen mag, dass Citymanager Watzal im Vorfeld betonte, dass das Klopapier nur – und nur dann – fliegen solle, wenn Rocky im Film „ausgepackt“ wird.

„Das Gelände sieht aus wie die Sau“, sagte ein sichtlich zufriedener Watzal nach Filmende lachend. Das Publikum habe seinen Spaß gehabt. Deutlich wird das auch am Geländeausgang, wo Kino-Chef Joachim Baensch immer wieder mit „Klasse!“ und „Gut gemacht!“ von Besuchern verabschiedet wird. Der betont, dass er an diesem Abend nur Dienstleister gewesen sei, das Lob anderen gebühre. Dennoch fällt auch sein Fazit grundsätzlich positiv aus. Die Besucherzahl, so die Verantwortlichen, sei in Ordnung gewesen. Während

man in Mühlacker mit dem Wetter Glück gehabt habe, habe es am Abend ringsherum geregnet. „Das hat vermutlich viele abgehalten“, mutmaßen die Veranstalter.

Übrigens sind auch einige Sommernachtskino-Besucher nass nach Hause gegangen. Denn eines war schnell klar: Vorbereitung ist viel wert. Wer ohne schützende Zeitung oder ohne Regenjacke gekommen ist, wurde nass. Denn die wahren Filmfans hatten weit mehr Wasser für die Unwetter-Szenen dabei als in kleine Spritzpistolen passt. Die „Rocky Horror Picture Show“ guckt man sich eben nicht nur an, sondern man erlebt sie. Jochen Staib vom Gewerbeverein war bei seiner Begrüßung entsprechend froh, dass man „im Jahr eins nach der gelungenen Gartenschau“ gleich mit einem solchen Programm nachlegen kann.

Eines steht jetzt schon fest: Fortsetzung vorstellbar. Was dann über die Leinwand flimmert, ist zwar noch völlig offen; doch die ersten Ideen machten Samstagabend schon die Runde. Vielleicht einer der Filme der englischen Komikergruppe Monty Python? Oder krasses Kontrastprogramm mit Quentin Tarantino? Abwarten – und Film(e) gucken.